Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 89 (2002)

Heft: 7/8: Zeitlosigkeit = Intemporel = Timelessness

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauenklinik Kantonsspital Luzern

Standort: Kantonsspital Luzern

Bauherrschaft: Hochbauamt des Kantons Luzern

Architekt: Daniele Marques dipl. Architekt ETH SIA BSA, Luzern

Projektleiter: Reto Padrutt dipl. Architekt HTL

Generalplaner: Schindler Spitznagel Burkhard, dipl. Architekten ETH SIA, Zürich Mitarbeiter: Max Burkhard, Ulrich Krusius, Gabriela Schmid,

Andreas Lüthi, Hans Frei

Bauingenieur: Plüss Meyer Partner AG, Luzern

Mitarbeit: Remo Ronchetti

Spezialisten: Elektroingenieur: Jules Häfliger AG, Luzern

Mitarbeit: Ferdinand Christen

HKL-Ingenieur: E & Th.Bertsch AG, Luzern

Mitarbeit: Emil Bertsch

Sanitäringenieur: Arregger & Partner, Luzern

Mitarbeit: Peter Forster

Lichtplaner: Keller Design AG, St. Gallen

Mitarbeit: Charles Keller

Fassadenplaner: Schwer & Partner AG, Basel

Mitarbeit: Rolf Schwer



Spezialisten (Fortsetzung):

Landschaftsarchitekt: Rotzler, Krebs & Partner, Winterthur

Mitarbeit: Stefan Rotzler

Signaletiker: Weiersmüller Bosshard Grüninger, Zürich Mitarbeit: Rolf Weiersmüller, Thomas Lehrmann

Künstlerin: Carmen Perrin, Genf

Projektbeschreibung:

Die neue Frauenklinik versteht sich als ein freistehendes Gebäude in einer parkähnlich zu gestaltenden Anlage. Seine Lage inmitten der Gebäudegruppe des Kantonsspitals Luzern erzeugt verschiedene räumliche Bezüge und bestimmt mit den umgebenden Gebäuden, wie dem Spitalzentrum, der Onkologie oder der alten Frauenklinik, unterschiedlich charakterisierte und genutzte Aussenraumbereiche. Die Gestalt der neuen Frauenklinik erklärt sich aus ihrer spezifischen Lage im Innern des Areals, wo zwei orthogonale Bebauungsgeometrien aneinanderstossen.

Durch die Gliederung der Grundrisse in Funktionseinheiten werden zwischen den Volumina Gemeinschaftsräume erzeugt, vergleichbar einer städtebaulichen Anlage mit Strassen und Plätzen zwischen den Häusern. Die grosszügigen Gemeinschafts- und Verbindungsflächen haben Tageslicht und werden nach aussen mit einer einheitlich gestalteten Fassadenhaut zusammengefasst. Das Fassadensystem ermöglicht alle Anpassungen an variable Bedürfnisse.

Für die Gestaltung und die Farbigkeit der Fassaden wird verschiedenes Glas verwendet: transparentes für die «Ausblickfenster», deckend emailliertes für die Lüftungsflügel und deren Rahmen, opak emailliertes für die geschlossenen und teils lichtdurchlässigen Fassadenplatten. Dank der Detaillierung der Gebäudeecken und der Verwendung von opaken Fassadenelementen verändert sich der Ausdruck der Fassade je nach Tageslicht und Sonnenstand. Dies verstärkt die Wahrnehmung der räumlichen Tiefe und die plastische Wirkung des Gebäudekörpers.



Programm:

Behandlungsbereiche:

3 Operationssäle mit Ein- und Ausleitung, Umbetten, Anästhesieräume, Sterilgutlager, 3 Aufwachräume, Tagesklinik, In Vitro Fertilisation, Physiotherapie.

Ambulatorien Gynäkologie, Schwangerenberatung, Mammadiagnostik, Ultraschall und Inkontinenz-Diagnostik. Büros Chefarzt, leitende Ärzte, Ärzte; Konferenz, Bibliothek; Praxis Chefarzt.

Gebärabteilung mit 5 Gebärzimmern.

Bettenabteilung:

41 Bettenzimmer, davon

Gynäkologie	14	Zweibettzimmer
	5	Einbettzimmer
Geburtshilfe	19	Zweibettzimmer
	3	Einbettzimmer

Hallen mit Aufenthaltsnischen nach Norden und zweigeschossigen Aufenthaltsräumen mit Balkonen nach Süden. Pflegedienstplatz, Rapportzimmer, Office, Säuglingszimmer, Milchküche, Chemoraum, Untersuchungsraum, Stillzimmer, Stationsleitungsbüro.

Allgemeine Räume und Technik:

Empfang, Cafeteria, Schulungsräume, Andacht.

6 Pikettzimmer, Zentralgarderobe, Zentrale Anlieferung (Wagenbahnhof)

Klima-, Heizungs- und Dampfzentrale (ohne Energieerzeugung). Zentralen Schwach- und Starkstrom, MSR und USV. Sanitärzentrale, Grauwassertank.

Konstruktion:

Skelettkonstruktion mit aussteifenden Wandscheiben und Liftkernen. Innenwände nach Möglichkeit als Gipskarton-Leichtbauwände um optimale Flexibilität zu erreichen. Hinterlüftete Kalt-Fassadenkonstruktion aus geklebten Glasplatten mit Mineralfaserdämmung auf betonierten Aussenwänden und Brüstungen. Float-Glasplatten mit weissem Siebdruck auf der Innenseite und opaken Emaille-Streifen über der Klebestelle der Alurahmen. Fensterpartien in Pfosten-Riegel Konstruktion, in Eschenholz in den Patientenzimmern, in Aluminium in den übrigen Zonen. Transparente Bereiche festverglast, Lüftungsflügel in Eschenholz, analog Innentüren, aussen mit deckend emaillierten Glasplatten.

Installationen unter demontablen Metalldecken in den Korridoren und Hallen, verbunden durch vertikale Steigzonen in den Randbereichen.

Grundmengen

nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Gebäudegrundfläche	GGF	2003	
	Umgebungsfläche UF		_	m ²
	Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	9 4 5 0	m ²
	Nettogeschossfläche	NGF	15 120	m ²
	inkl. Fahr und Medienkanal & V	/erbindungs	gang	
	Onkologie & Luftfassung GOPS		1241	m ²
	Rauminhalt SIA 116		63 637	m^3
	inkl. Fahr und Medienkanal & \	/erbindungs	gang	
	Onkologie & Luftfassung GOPS		4488	m ³
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	59 713	m^3
	inkl. Fahr und Medienkanal & \	/erbindunas	gang	
	Onkologie & Luftfassung GOPS		4036	m³
Cabauda	Geschosszahl 2 UG, 1 EG, 4 O			
Gebäude:	Geschossflächen GF	UG	5 193	m ²
	Geschosshachen Gr	FG	1'951	m ²
		OG	7612	m ²
		DG		m ²
	5 1 1 NA 1' - 1 - 2' 1 - 0	DG	000	111
	Fahr- und Medienkanäle &		1 416	m²
	Verbindungsgang Onkologie			
	GF Total		17 032	m-
	Aussengeschossfläche	AGF	262	m ²
	Aussengesonossnache	7101		
	Nutzflächen NF		6938	m^2
	inkl. Aufenthaltsnischen in Ha	llen	279	m ²
	Verkehrsflächen VF		4847	m ²
	exkl. Aufenthaltsnischen in Ha	llen		
	Funktionsflächen FF		3 3 3 5	m ²
	Tullkhollshachen T		0.000	

Anlagekosten

nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

Provisorische Bauabrechnung November 2001

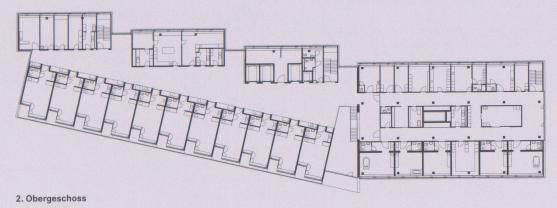
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	1 456 000
2	Gebäude	Fr.	45 241 000
4	Umgebung	Fr.	1 007 000
5	Baunebenkosten	Fr.	1 569 000
7+8	Medizinische Ausstattung/Einrichtungen		
	(ohne Mammadiagnostik)	Fr.	5 3 7 1 0 0 0
9	Ausstattung	Fr.	1 306 000
1-9	Anlagekosten total	Fr.	55 9 50 000

Kennwerte Gebäudekosten

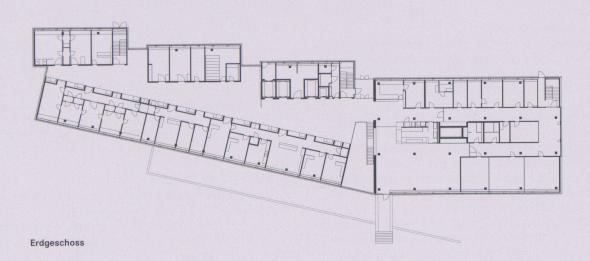
Kennwerte Ge			
1	Gebäudekosten BKP 2/m³		744
	SIA 116	Fr.	711
2	Gebäudekosten BKP 2/m³	Г.	758
	GV SIA 416	Fr.	/58
3	Gebäudekosten BKP 2/m²	Г-	2656
	GF SIA 416	Fr.	2000.
4	Kosten Umgebung BKP 4/m²	Fr.	107
	BUF SIA 416	FI.	107.
5	Luzerner Baukostenindex	04/1999	115.8
	(04/1985=100)	04/ 1999	113.0

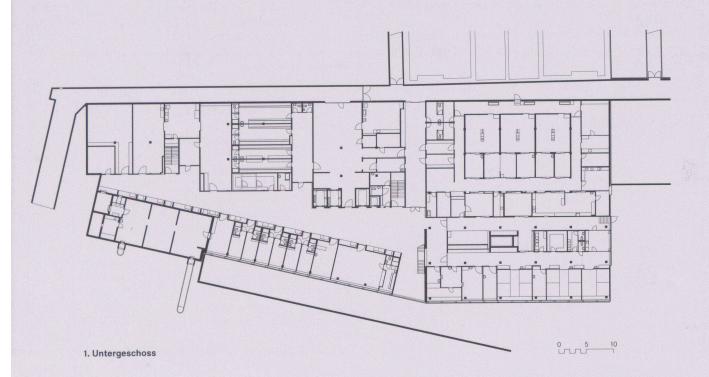
Bautermine

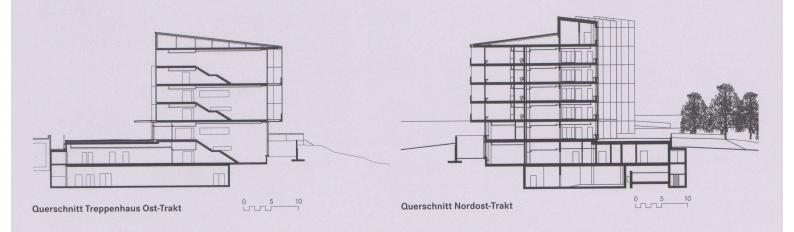
Betriebliche Projektstudie
Wettbewerb Studienauftrag Architektur
Volksabstimmung
Planungsbeginn Ausführungsplanung
Baubeginn (Abbruch bestehende Gebäude)
Bezug
Bauzeit inkl. Abbruch
November 1995
Februar 1996
Mai 1997
November 2001
55 Monate











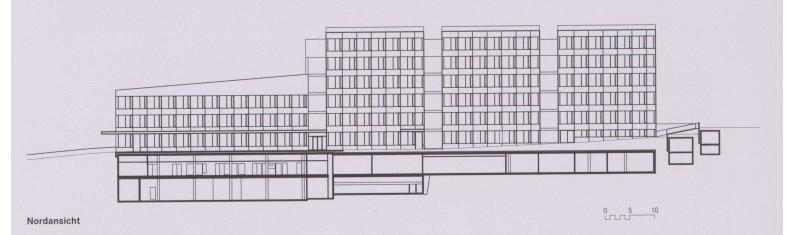


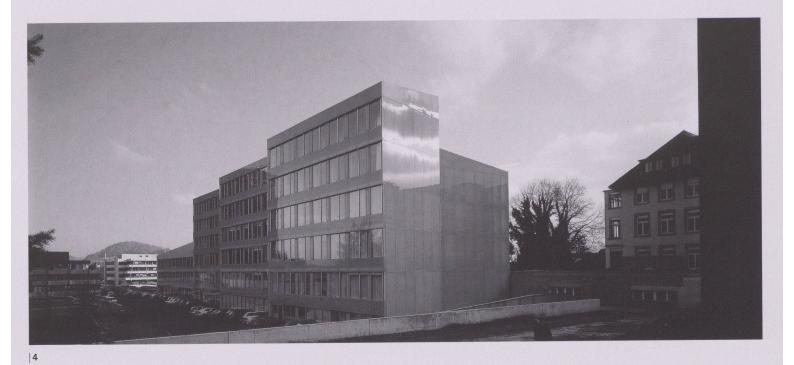
|2

- 2 | Zweibett Patientinnenzimmer
- 3 | Halle Bettentrakt (Gebärabteilung)
- 4 | Ansicht von Nordwest
- 5 | Ansicht von Süden

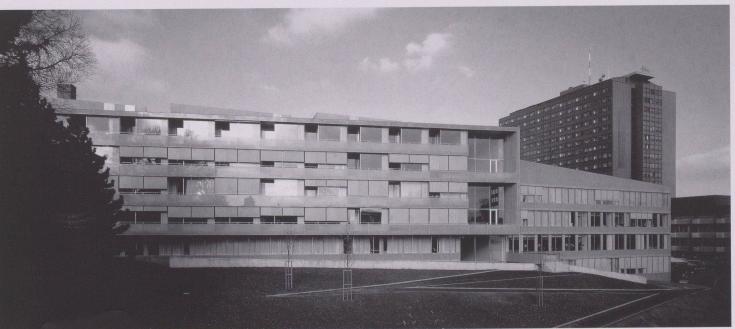
Fotos: Heinz Ungers, Zürich











Alterszentrum «Neumarkt» Winterthur, Neubautrakt

Standort: Winterthur

Bauherrschaft: Stadt Winterthur (Departemente Soziales und Bau)

Architekt: P. Stutz, M. Bolt, dipl. Architekten ETH SIA BSA, Winterthur und

Zürich

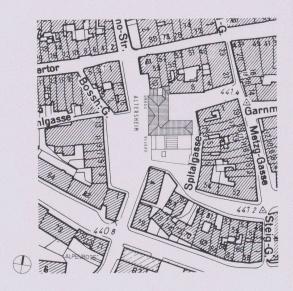
Mitarbeit: Peter Frei (Projektleitung/Projekt)

Ruedi Kunz (Bauleitung) Urs Borner, Christoph Bolli

Bauingenieur: Pfeiffer Bauingenieure AG, Winterthur

Spezialisten: Elektroplanung: Volta K. Schütz AG, Winterthur

Heizungs-/Lüftungsplanung: Imfeld + Angst AG, Winterthur Sanitärplanung/Koordination: I. Gianotti AG, Winterthur







Projektbeschreibung:

Der Neubautrakt ersetzt einen Vorgängerbau aus den 60er-Jahren, welcher den aktuellen Bedürfnissen eines Altersheimes nicht mehr gerecht wurde. Der U-förmige Baukörper schliesst an den denkmalgeschützten Altbau (2. Bauetappe, zurzeit im Umbau) an und umschliesst mit diesem einen glasgedeckten Innenhof. Dieser bildet das räumliche Zentrum der Gesamtanlage und erleichtert so die Orientierung im Inneren. Gleichzeitig verknüpft der öffentlich zugängliche Hof das Alterszentrum mit der umgebenden Altstadt. Alle inneren Erschliessungszonen sind auf diesen Hof orientiert, dagegen öffnen sich die Zimmer nach aussen zum belebten städtischen Strassenraum.

Programm:

27 Pensionärzimmer (später mit Altbau insgesamt 72 Betten), 3 Wohn-/Aufenthaltsräume, Büros für die Verwaltung, Mehrzweckraum, öffentliches Restaurant, Küche, Wäscherei, technische Infrastruktur, Parkplätze.

Konstruktion:

Konventionelle Massivbauweise mit verputzter Aussendämmung, im Erdgeschoss mit Natursteinverkleidung.

1 | Zentraler Hof mit angrenzendem Altbau

Grundmengen

nach SIA 416	(1993) SN 504 416			
	Grundstücksfläche	GSF	822	m ²
	Gebäudegrundfläche	GGF	740	m ²
	Umgebungsfläche	UF	82	m ²
	Bruttogeschossfläche	bgf	2395	m²
	Ausnützungsziffer			
	(bgf ohne UG/GSF)	az		2.9
	Rauminhalt SIA 116		15 506	m ³
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	14962	m ³
Gebäude:	Geschosszahl 2 UG, 1 EG, 3 O	G,		
	Geschossflächen GF	UG	1 541	m ²
		EG	740	m ²
		OG	1 655	m ²
	GF Total		3936	
	Aussengeschossfläche	AGF	55	m ²
	Nutzflächen NF	Wohnen	1 389	m ²
		Restaurant	140	m ²
		Mehrzweck	-	
		raum/Hof	368	m²
		Betriebsr./		
		Küche	875	m ²
		Technik	330	m ²
		Garage	383	m ²
Anlagekosten				

nach BKP (1997) SN 506 500 (inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%, ab 1999: 7,5%, ab 2001: 7,6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	1 310 000
2	Gebäude	Fr.	11 287 000
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	3 266 000
4	Umgebung		
	(inkl. Fernwärmezuleitungen)	Fr.	285 000
5	Baunebenkosten	Fr.	1 473 000
9	Ausstattung	Fr.	1 030 000
1-9	Anlagekosten total	Fr.	18 651 000
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	174 000
21	Rohbau 1	Fr.	2 712 000
22	Rohbau 2	Fr.	1 342 000
23	Elektroanlagen	Fr.	933 000
24	Heizungs-, Lüftungs-		
	und Klimaanlagen	Fr.	915 000
25	Sanitäranlagen	Fr.	785 000
26	Transportanlagen	Fr.	262000
27	Ausbau 1	Fr.	1 277 000

Kennwerte Gebäudekosten

Ausbau 2

Honorare

Keillivere	o occurrence.		
1	Gebäudekosten BKP 2/m³		
	SIA 116	Fr.	728
2	Gebäudekosten BKP 2/m³		
	GV SIA 416	Fr.	754
3	Gebäudekosten BKP 2/m²		
	GF SIA 416	Fr.	2868
5	Zürcher Baukostenindex		
	(10/1988=100)	04/99	112.9

1 179 000.-

1 708 000.-

Fr.

Fr.

Bautermine

28

29

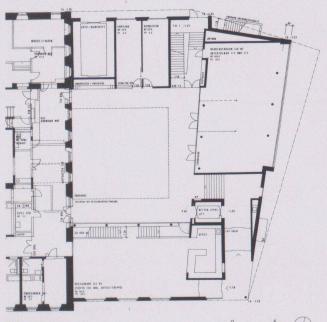
Wettbewerb	1991
Planungsbeginn Ausführung	Juni 1998
Baubeginn	November 1998
Bezug	Dezember 2000
Bauzeit	25 Monate

^{2 |} Ansicht vom Neumarkt aus; Westfassade





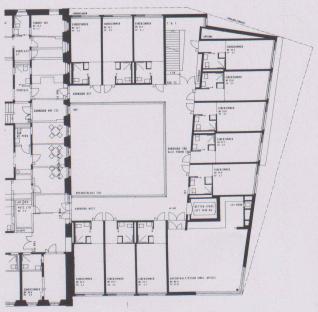




Erdgeschoss



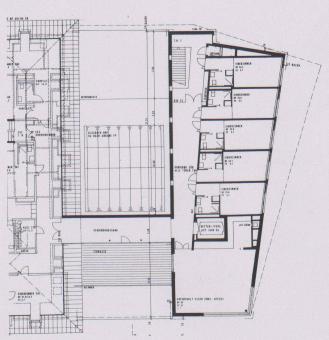




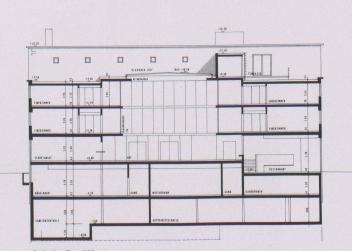
1. und 2. Obergeschoss



|4



3. Obergeschoss



Schnitt Ost/West

- 3 | Ansicht von der Steinberggasse aus, Südfassade
- 4 | Zentraler Hof mit Erschliessungs-Umgängen in den Obergeschossen
- 5 | Restaurant «Neumarkt», verbindendes Element zwischen öffentlichem Raum (Neumarkt) und Innenhof des Alterszentrums

Fotos: Reinhard Zimmermann, Zürich



